

Merseburger Correspondent.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Bezugsbringer. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und
Sonntag früh 7 Uhr.
Redaktion: große Ritterstraße Nr. 28.

Nr. 57.

Donnerstag den 10. April.

1879.

Für das laufende zweite Quartal werden Abonnements auf den „Merseburger Correspondent“ zum Preise von 125 resp. 120 Pfg. von allen Mannschaften, Postboten, sowie in der Expedition gegen genommen.

Die freiwillig-gouvernementale Geheer gegen den Reichstag.
(Eingesandt.)

In dieser ersten Zeit wird gewiß Niemand sich nach ein Stellungspolemik finden. Aber das Schreiben, welches sich neuerdings in der „Nordd. Allg. Ztg.“ breit macht, kann und darf die unabhängige deutsche Presse nicht unverurtheilt vorübergehen lassen. In den letzten Monaten begnügte sich das Blatt, welches sich rühmt, allezeit den Standpunkt der Regierung zu vertreten, mit groben Schimpfereien gegen „radicale Freihändler“ und „Machtfestermannen“, seit allerjüngster Zeit aber über sich die ganze Urbanität seiner Sprache her direkt gegen den Reichstag und speziell die nationalliberale Partei. Veranlassung der neuesten Bauhausbrüche ist der Beschluß des Reichstags, die Diterferien bis zum 28. und nicht, wie die Regierung es wünschte, bis zum 23. April dauern zu lassen. Die Gründe des Beschlusses liegen auf der Hand. Zunächst nehmen sich die Reichstags-Abgeordneten die Freiheit, auch Menschen zu sein, und der Erholung zu bedürfen. Wer unter den namhaftesten Opfern an Geld wie an häuslicher Verantwortlichkeit sich der aufregenden Arbeit des parlamentarischen Berufs unterzieht, der sollte, dächten wir, noch ungehindert den Anspruch erheben dürfen, in der Mitte einer außergewöhnlich langen und entscheidungsvollen Session einmal Athem zu schöpfen. Das ihm dazu diesmal selbst in den Ferien nur wenig Muße vergönnt ist, dafür ist durch die Nothwendigkeit der Vorbereitung für die verantwortungsvolle Aufgabe der noch übrigen Hälfte der Session ohnehin gefordert. Und das ist der weite Grund für die längere Dauer der Ferien.

Aber das dem Reichstage vorliegende und in den nächsten Tagen noch zugehende Material über die Steuer- und Zollfragen seinem Inhalte nach nur einigermaßen übersehen will, wird in einigen Wochen damit kaum zu Ende gelangen. Dazu aber kommt noch das gerade von den liberalen Parlamentariern empfundene Bedürfnis des Verkehrs mit den Wählern. Möglich, daß die unbedingten Anhänger der neuen Zollpolitik die öffentliche Meinung aus den in der „N. A. Z.“ publizierten Zustimmungswortadressen genügend zu erkennen glauben; kühneren Leuten wird man nicht verargen können, wenn sie erst selbst zusehen möchten. Sind die Vertreter der neuen Politik der Befriedigung der Nation über das Werk des Herrn v. Arnim wirklich so sicher, wie sie sich den Anschein geben, so sollte man doch meinen, es könnte nur ihr Wunsch sein, die Abgeordneten so lange wie möglich unter dem unmittelbaren Einflusse der Wähler zu sehen. Statt dessen zeigt die „N. A.“ nicht übel Lust, den Ferienbeschluß zu einem Grunde für die Auflösung des Reichstages aufzuführen. Zum mindesten nimmt sie aus der in diesem Beschlusse angeblich liegenden Verschleppungsbedeutung Veranlassung zu einer sehr deutlichen Drohung mit der Auflösung, eine Drohung, der für die Nationalliberalen noch extra der freundliche

Wink hinzugefügt wird, daß bei den alsdann ersolgenden Neuwahlen Regierung, Conservative und Centrum, Arm in Arm gegen die Nationalliberalen zu Felde ziehen würden. Dies letztere Schreckmittel hat nicht einmal den Reiz der Neuheit; die Nationalliberalen haben sich schon bei den Wahlen des vorigen Sommers diesem Dreigesirn an mehr als einem Punkte gegenübergesehen. Die Drohung mit der Auflösung aber wird den Reichstag recht kühl lassen. Wer die Stimmung innerhalb der parlamentarischen Kreise kennt, weiß, daß eine Verschleppungstaktik keinen Boden finden würde. Aber die Majorität des Reichstags wird sich weder durch Manöver von innen noch von außen bestimmen lassen, gegenüber einem in alle wirtschaftlichen Verhältnisse so tief und so empfindlich einschneidenden Beginnen, wie die Revision des Zolltariffs es ist, auf eine gewissenhafte, gründliche und allseitige Prüfung zu verzichten. Wollte man den Reichstag aus diesem Grunde auflösen, — wohan! er würde das Urtheil des Landes getroffen erwarten können! Das Betrüben oder vielmehr das Empörende ist, daß ein Blatt, welches nun einmal als Interpret der Regierungsanschauungen gilt, es wagen darf, den Reichstag in dieser Weise Tag für Tag, wie eine erparticularistische sächsische Zeitung sich ausdrückt, mit der Heppelische zu bearbeiten. Nicht allein von der Seite, deren Verfehle es gehoramt zu erfüllen beflissen ist, sollte ihm etwas mehr Achtung vor den Erwählten des Volks eingeprägt werden, vor Allem sollte die Nation selbst sich mit Entrüstung von einem solchen frechen Treiben abwenden. Oder fühlt sie sich nicht selbst mit Entrüstung von einem solchen frechen Treiben abwenden. Oder fühlt sie sich nicht, daß eine derartige unwürdige Behandlung des Reichstags lediglich ein Ausdruck der Mißachtung des ganz'n Volkes ist, deren sich die Landesherrscher der gouvernementalen Publicität erdreisten zu dürfen glauben? Es ist nicht unsere Art, in pathetischem Kaffiantrakt zu reden; aber das können wir doch nicht unterdrücken: es steht schlimm um die Zukunft unserer constitutionellen Entwicklung, wenn sich das deutsche Volk das, was die „Nordd. Allg. Ztg.“ jetzt täglich als sein, des Volkes, Urtheil über den Reichstag debittirt, auf die Dauer bieten läßt.

Das Urtheil in der Marpinger Sache.

Die Gerichtsverhandlungen über die unerquickliche Angelegenheit des Marpinger Winterschwindsels haben mit Freisprechung genügt. Die Entscheidungsgünde des Saarbrücker Gerichts stützen die Freisprechung darauf, daß der zur Verurteilung erforderliche strafrechtliche Dolus nicht vorhanden gewesen sei, bezeichnen aber dabei die angeblichen Erscheinungen der Wunderkinder als schändliche Täuschungen. Einen Triumph werden die Ultramontanen sonach in dieser Freisprechung sicherlich erblicken können, und wenn sie dennoch versuchen sollten, dieselbe als Sieg zu verwerthen, so kann es nur in der Absicht geschehen, dem gewaltigen Eindruck entgegenzuwirken, den die gerichtliche Aufdeckung des ganzen Vorganges allenthalben erregen mußte, wo man nicht im blindesten Fanatismus und Aberglauben befangen ist. Man mag die Erscheinungen der Wunderkinder als schändliche Täuschungen den Nationalliberalen noch extra der freundliche

Gewende von Lüge und Täuschung, das bei jedem Anlaß zu Tage kam, wird für alle Zeiten ein schmachvolles Kennzeichen der Mittel sein, mit denen die ultramontane Agitation die Massen zu behören und zu erhitzen suchte. Nicht die beste Rolle spielen dabei gerade diejenigen, welche vermöge ihrer Stellung, ihrer Bildung und ihres Ansehens die Pflicht gehabt hätten, aufklärend und beruhigend auf das abergläubische Volk zu wirken. Wenn wir sehen, wie im besten Lichte unseres fortgeschrittenen Jahrhunderts solch mittelalterlicher Spuk in Scene gesetzt werden und weite Volkstheile behören kann, so muß uns ein Gefühl der Beschämung beschleichen, daß noch so unendlich viel auch in unserm Volk der Kulturarbeit zu thun übrig bleibt. Es liegt darin eine neue höchst eindringliche Mahnung, niemals die Schule, die Erziehung der heranwachsenden Generation Händen anzuvertrauen, wie sie bei dem Marpinger Schwindel im Spiel gewesen. Die innere Nothwendigkeit und Berechtigung des „Kulturkampfes“ wird durch solche Vorgänge immer auf's Neue bewiesen.

Politische Uebersicht.

Die Ersatzwahlen zur französischen Deputirtenkammer haben stattgefunden. Gewählt wurden 21 Republikaner und 1 Legitimist. In 7 Bezirken müssen Stichwahlen stattfinden.

Die Kaffern haben in dem Krige gegen die Engländer einen Bundesgenossen erhalten. In dem von den Engländern annektirten benachbarten Transvaallande ist nämlich ein Aufstand ausgebrochen, welcher die Engländer zwingen wird, ihre Streitkräfte zu zersplittern.

In Rußland ist die Schuldhast abgeschafft worden, an deren Stelle einfache Bankerottklärung tritt. Nur für vorläufige Verheimlichung oder Entziehung von Vermögen gegenüber dem Gläubiger, für falschen Bankerott tritt die Criminalstrafe ein, die in Festungshaft bis zu acht Monaten besteht. Die Regierung hat damit einen Mißgriff gethan, weil das Credit- und namentlich das Hypothekenwesen in Rußland durchaus ungeordnet sind. Mit Ausnahme von Finnland und den Disteprovinzen bestehen gar keine Hypothekenordnungen. Weder ein Hypothekenbuch, noch Hypotheken nach Ort und Zeit giebt es. Das russische Recht kennt allerdings eine Hypothek, aber eben auch nur eine: eine Schuld wird auf einen Besitz gerichtlich eingetragen; damit ist der Credit aber auch erschöpft, das Gesetz verbietet jede weitere Belastung. Die Höhe der belastenden Summe ist gleichgültig, nur muß sie in einem einfachen Act hypothekirt sein, welcher jede weitere Belastung ausschließt. Da also der Realcredit mangelt, hätte die Regierung besser gethan, durch Beibehaltung der Schuldhast den Personalcredit zu stützen, bis die Ordnung des Hypothekenwesens die Abschaffung der Schuldhast erlaubt. — Welche Art von Nachristen die Furcht vor dem Nihilismus in Rußland zu Tage fördert, das beweist eine Meldung der in Moskau erscheinenden revolutionären Zeitschrift „Die o“ (die That). Dieses Blatt besagt von dem kürzlich so plötzlich verstorbenen Großfürsten Wjeczslaw, dem Sohne des Großfürsten Konstantin, derselbe sei vergiftet worden. Es soll nämlich der Petersburger Polizei gelungen sein, festzustellen, daß der junge Mann, der den Wagen, in welchem der

Mörder Mesenzew's entflohen, führte, Niemand anders als der Großfürst Wjesseslaw gewesen sei, und daß dieser Umstand mit seinem plötzlichen Tode in Verbindung stehe!

In **Spanien** sind für etwa 440 Abgeordneten-
sitze nicht weniger als 1800 Bewerber aufgetreten.
Da wird die Wahl in der That Dual machen.

Deutschland.

— (Großer Kurfürst.) In Bezug auf die
Hebung des Bracks Großer Kurfürst haben rasch
der letzten offiziellen Mitteilung des Unternehmers
Leutner der ungünstigen Witterung wegen die Ar-
beiten nicht begonnen werden können. Die Pen-
sions sind aber bereit und alle Vorbereitungen dazu
getroffen, daß die Taucher bei Eintritt besserer
Witterung in See gehen können, um die Lage des
Schiffes zu untersuchen.

— (Uebereinkommen zwischen Deutsch-
land und Rußland.) Im preussischen Ab-
geordnetenhaus ist von dem Abg. Wachter wieder-
holt auf die Uebelstände hingewiesen worden, welche
der gegenwärtige Zustand des geschäftlichen Verkehrs
zwischen preussischen und russischen Gerichten mit-
sich führt. Zur Zeit müssen nämlich alle Requi-
sitionen durch Vermittelung des auswärtigen Amtes
erledigt werden. Es ist nun mit Rußland unteram
4. Februar (23. Januar a. N.) 1879 ein Ab-
kommen getroffen worden, nach welchem die Ge-
richte der Grenzprovinzen Preussens einseits und
die des Reichsbezirks Warschau andererseits alle
Requisitionen in Civil- und in Strafsachen im
Wege des unmittelbaren Geschäftsverkehrs erledigen.
Dieses Abkommen ist ratifiziert worden, und sind
die Ratifikations-Urkunden in St. Petersburg am
13. v. M. ausgetauscht worden. Das Abkommen
tritt am dreißigsten Tage nach seiner landesgemäß
erfolgten Veröffentlichung in Kraft. Die Geses-
sammlung publiziert heute das fragliche Abkommen.

— (Zur Tabaksteuer.) Eine in Kassel
abgehaltene allgemeine Versammlung der Tabak-
interessenten aus allen Produktions- und Fabri-
kationsbezirken Deutschlands, welche von etwa 120
Tabakinteressenten aus den verschiedensten Theilen
Deutschlands besucht war, hat beschlossen, eine
Eingabe an die Regierung zu richten, in welcher
ausgeführt werden soll, daß, wenn überhaupt eine
erhöhte Besteuerung des Tabaks als unumgänglich
von den gebührenden Behörden bezeichnet werde,
dieselbe noch in der laufenden Reichstagsperiode
ihre Regelung erfahren möge, damit endlich die
zur Zeit herrschende Ungewißheit und Unsicherheit
in dem Geschäft aufhöre. Außerdem wurde be-
schlossen, eine Eingabe an den Reichstag zu richten,
in welcher gesagt wird, daß eine sofortige Einfüh-
rung hoher Steuern auf Tabak die Interessenten
schwer schädigen würde und daß ein Zoll von 42
Mark auf ausländischen und eine Steuer von
22½ Mark auf inländischen Tabak die höchsten
Sätze seien, welche die Tabakbranche vielleicht zu
tragen vermöge.

— (Marzipaner Prozess.) Wie wir vor-
aussehen und erwarten, hat der Staatsanwalt
gegen das freisprechende Urteil des Saarbrücker
Gerichtshofes Berufung eingelegt.

— (Ein praktisches Exempel zum Zoll-
tarif.) Wie viel wird der von der Taricom-
mission vorgeschlagene und vom Bundesrath an-
genommene Zoll auf Gußwaaren (25 Mk. per
Tonne) der Stadt Berlin kosten? Rechenexempel:
Die städtischen Wasserwerke haben in den letzten
fünf Jahren 32,805 Tonnen Röhren theils aus
dem Inlande, theils aus England bezogen. Wenn
der Zoll seinen Zweck erfüllen soll, so muß er die
Waare um 25 Mk. verteuern. Dies ergibt für
das gleiche Quantum eine Differenz von 820,125
Mk. oder durchschnittlich per Jahr 164,025 Mk.
Da hierzu noch der Verbrauch der Gasanstalten,
Canalisation und anderen öffentlichen Bauten hin-
zukommt, so wird der Schutz der nationalen Ar-
beit in städtischen Steuerzahlen die Segnungen
der ältesten Aera bald ins Praktische übersegen.

— (Arm in Arm.) Die „Germania“ hält
die Entdeckung der Dinge schon für so weit ge-
dienen, daß sie das Centrum als ausschlaggebende
Mittelpartei, und zwar nicht allein in wirtschaft-
lichen, sondern auch in politischen Fragen, sichern
zu können glaubt. Vor einem halben Jahre noch

hätte man dergleichen als einen grotesken Scherz
belächelt; heute, wo offiziöse Federn bereits den
Ausblick auf das Zusammengehen des Centrums
mit der Regierung in dem nächsten Wahlsam-
peröffen, lautet das Urteil anders. In der That
scheint die Regierung auf dem besten Wege, dem
Centrum zu der ausschlaggebenden Rolle zu ver-
helfen. Das wäre dann freilich ein etwas seltsa-
mer Ausgang der Bemühungen um Herstellung
einer „festen, zuverlässigen Majorität!“

Parlamentarische Nachrichten.

Die Wahlprüfungscommission des
Reichstages hat bekanntlich die Wahl des Abge-
ordneten v. Knobloch-Bärwald für un-
gültig erklärt. Sie hat darüber schriftlichen Be-
richt erstattet. In der Commission wurde das
System der Aufstellung von Regierungscandidaten
angefochten; der Referent behauptete, eine un-
gültige Parteinarbeit erst eint, wenn die Re-
gierung die ihr zu Gebote stehenden Machtmittel
anwende, um ihren Candidaten zu unterstützen
oder dessen Gegner zu bekämpfen. Der Unterreferent
führte aus, daß der Reichstag die directe amtliche
Empfehlung eines Wahlcandidaten, wie sie hier
vorliegt, stets als Ungültigkeitsgrund für die Wahl
angesehen habe. Die Commission trat ihm bei.

Der Zolltarif.

Es würde zu weit führen, den vollständigen
Wortlaut des Zolltarifs wiederzugeben, wir haben
daher die für die Hauptgeweige der deutschen In-
dustrie und der Landwirtschaft wichtigsten Posi-
tionen hervor. Dieselben lauten:

Baumwollengarn, ungemischt oder gemischt mit
Leinen, Seide, Wolle oder anderen vegetabilischen oder
animalischen Stoffen: 1) einwärtsiges, roh bis zur Nr.
19 englisch für 100 Kilogr., 2) über Nr. 19 bis 45 18,
über Nr. 45 bis 59 24, über 59 bis 79 30, über 79 36
Mk.; 2) zweiwärtsiges, roh bis zur Nr. 19 englisch 15,
über Nr. 19 bis 45 21, über 45 bis 59 27, über 59 bis
79 33, über 79 39 Mk.; 3) ein und zweiwärtsiges, ge-
bleicht oder gefärbt, bis zu Nr. 19 englisch 24, über Nr.
19 bis 45 30, über 45 bis 59 36, über 59 bis 79 42,
über 79 48 Mk.; 4) drei- und mehrwärtsiges, roh, ge-
bleicht, gefärbt 48 Mk.; 5) mehrfach gewirnter Näh-
faden, auch accomodirter (zum Einzelverkauf vorge-
richteter) 70 Mk.

Eisen und Eisenwaaren (für 100 Kilogr.) a. Roheisen
aller Art 1 Mk.; b. schmiedbares Eisen mit Einschluß
des feuerverweirten, Eisenbahnstahns, Eisenbahnstahns,
Unterlagsplatten und Schwellen 2,50 Mk. Eisenwaaren:
1) ganz grobe, a. aus Eisen 2,50, b. Eisen, welches
zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen
roh vorgefertigt ist, Brücken und Brückenbestandtheile,
Anker, Ketten und Nöthen aus schmiedbarem Eisen 3
Mk.

Getreide und andere Erzeugnisse des Landbaus:
Weizen, Hafer und Hülsenfrüchte, sowie nicht besonders
genannte Getreidearten 100 Klg. 1 Mk., Roggen, Gerste,
Mais und Buchweizen 100 Kilogr. 0,50 Mk., Mais 100
Kilogr. 1,20 Mk., Naps und Nisbaat 100 Kilogr. 0,30
Mk.

Bau- und Holz: 1) roh oder bloß mit der Art
vorgefertigt 100 Kilogr. 0,10 Mk. oder 1 Festmeter
0,60 Mk., 2) gesägt oder auf anderem Wege vorgear-
beitet oder zerleinet, Tafelbänke und ähnliche Säg-
oder Schnitwaaren 100 Kilogr. 0,25 oder 1 Festmeter
1,50 Mk.

Vieh: a. Pferde, Maultiere, Esel, 1 Stück
10 Mk., Kühen, welche der Mutter folgen, gehen frei
ein, Stiere und Kühe (Alles pro Stück) 6 Mk., Ochsen
20 Mk., Jungvieh 4 Mk., Kälber unter 6 Wochen 2 Mk.,
Spanferkel unter 10 Kilogr. 0,30 Mk., Schafvieh 1 Mk.

Ein Zusatz zum Zolltarif.

Der Zusatz, welchen der Entwurf des Zolltarif-
Gesetzes im Bundesrathe erhalten hat, lautet als
§ 5: „Waaren, welche aus Staaten kommen,
welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Her-
kunft ungünstiger behandeln, als jene anderer
Staaten, oder welche deutsche Erzeugnisse mit
einem erheblich höheren Eingangszoll belassen, als
solcher von ausländischen Erzeugnissen bei der Ein-
fuhr in das deutsche Zollgebiet erhoben wird,
können, soweit nicht Vertragsbestimmungen ent-
gegenstehen, mit einem Zuschlage bis zum
Doppelten der tarifmäßigen Eingangsa-
bgaben belegt werden. Die Erhebung
eines solchen Zuschlages wird nach erfolgter Zu-
stimmung des Bundesrates durch kaiserliche Ver-
ordnung angeordnet.“ Der Artikel wird voraus-
sichtlich im Reichstage lebhaftes Kampfe veranlassen.
Kampfsätze können nicht grundsätzlich verworfen
werden, aber ihre zweckmäßige Handhabung ist
von ungemeiner Schwierigkeit. Eine besondere

Schwierigkeit besteht in den modernen Verfassungen.
staaten noch darin, daß die Androhung derselben
für den Gebrauch in handelspolitischen Unter-
nehmungen und deswillen etwas unhandlich ist,
solche Drohungen nur unter Zustimmung
Volksvertretungen und nach unsicheren Inter-
kämpfen sich würden verwirklichen lassen.
Ausweg wurde bisher zuweilen gefunden in
Aufstellung „autonomer Zolltarife“
höheren Zollsätzen und besonderer „Vertrag-
tarife“, welche dann durch die bekannte Clau-
der „Meißbegünstigung“ bequem erweitert wer-
können zu nationalen Tarifen von allgemeiner
Geltung für alle billig und handelsfreundliche
finnten Völker höherer Culturstufe. Der hier
§ 5 des Entwurfs vorgeschlagene Ausweg ist
gegen ein neuer und ganz anders gearteter,
gewährt allerdings der Reichsregierung eine
größere, immerwährende Kriegsbereitschaft um
Schlagfertigkeit. Aber er durchbricht das System
verfassungsmäßiger Gesetzgebung in einem un-
zulässigen Umfange und errichtet eine handels-
politische außerordentliche Gewalt, eine Collectiv-
Dictatur des Bundesraths, die sicherlich im Reichs-
tage auf schwere Bedenken stoßen wird.

Der Tabaksteuer-Gesetzentwurf.

Der Entwurf enthält 56 Paragraphen, aus
welchen wir die folgenden als von besonderer
Wichtigkeit hervorheben:

§ 1. Vom . . . an ist Eingangszoll zu er-
heben von 100 kg 1) Tabaksblätter, unvorbereitet
und Stengel, auch Tabakstaunen 270 Mk., 2)
fabricirter Tabak: a. Cigaretten 120 Mk.,
anterer 200 Mk.

§ 2. Der innerhalb des Zollgebietes vom . . .
an erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer von 80
Mk. für 100 kg nach Maßgabe des Gewichtes des
Tabaks in fermentirtem Zustande oder getrocknetem
fabricationsreifen.

§ 3. Jeder Inhaber eines mit Tabak besetzten
Grundstücks (Tabakspflanzer), auch wenn er den
Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder sonstige
Bedingungen durch einen Anderen anpflanzen oder
behandeln läßt, ist verpflichtet, der Steuerbehörde
des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli
bestimmte Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und
Größe genau und wahrhaft schriftlich anzu-
melden. Derselbe erhält darüber von der gebühren-
den Steuerbehörde eine Bescheinigung. In Betreff der erst nach dem
15. Juli besetzten Grundstücke muß die An-
meldung spätestens am dritten Tage nach dem
Beginn der Verpflanzung bewirkt werden.

§ 4. Die Angaben (§ 3) werden seitens der
Steuerbehörde geprüft, welche dabei von dem Ge-
meindebeamten zu unterstützen ist. Vermeidungs-
kosten dürfen dem Tabakspflanzer hierdurch nicht
erwachsen.

§ 10. Den Steuerbeamten ist der Zutritt zu
denjenigen Räumen gestattet, in welchen der ge-
erntete Tabak getrocknet oder bis zur Vermeidung
aufbewahrt wird. Dieselben können jederzeit die
Aufgabe zur Identificirung des Tabaks gegebener
Proben verlangen, welche nach Bestimmung der
Steuer zurückzugeben sind.

§ 12. Das Gewicht des Tabaks wird nach
bewirkter Trocknung und vor Beginn der Fermentir-
ation durch amtliche Verwiegung bei der Steuer-
stelle des Bezirks oder der nach Bedürfnis einge-
richteten besonderen Verwiegungsstelle ermittelt.

Provinz und Umgegend.

† Aus Niemberg wird der Magdb. Ztg.
gender schreckliche Unglücksfall mitgetheilt. Der
Gandarbeiter Müller in Petersdorf arbeitete in
der Walzfabrik zu Landsberg. Die Frau desselben
hatte Mittagbrod nach dort getragen, ihre jüngste
Kind mit sich genommen und die drei älteren 2
bis 6 Jahre alt zurückgelassen. Inzwischen waren
Lehtere nach der dicht bei dem naheliegenden Dorf
Wölls gelegenen Windmühle gegangen.
wurden sie sämmtlich von der Windmühlensäge
erschlagen. Wahrscheinlich ist dieses unglück-
Unglück dadurch herbeigeführt worden, daß ein
Kind das andere hat retten wollen. Der berg-
zereisenden Schmerz der Mutter, die zurückgelassenen
ihre drei Kinder als Leichen fand, kann man sich
vorstellen. (Fortsetzung auf der Beilage.)

Gesamtmachung. Die Krankenkasse „Augusta“ ist laut Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 26. d. M. als „eingeschriebene Hilfskasse“ zu-

Auf Grund des § 3 des Ortsstatuts für die Stadt Merseburg, betr. gewerbliche Hilfskassen vom 9. Februar 1878 bringen wir dies zur Kenntniss und verweisen im übrigen auf das Statut, das mit dem 1. März 1879 Kraft getreten ist.
Merseburg, den 2. April 1879.
Der Magistrat.

Gute Speisekartoffeln,
eine zeitige blaue Bisquitkartoffeln zum Saamen und im Ganzen und einzeln zu verkaufen.
G. Trautmann, Breitestraße Nr. 13.

20 bis 24 Stück gebrauchte Theer-
Kasser in sehr gutem Zustande werden billig verkauft.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

10-12 Ctr. frühzeitige Kartoffeln
und noch abzulassen **Sand 18.**

Käsekräutlein sind zu verkaufen
Güterstraße 1a.

zwei Wohnungen, eine kleine und eine größere,
sind mit allem Zubehör zu vermieten und
Zahl zu beziehen kleine Sixtstraße Nr. 3.

zwei freundlich möblierte Stuben mit Wittigstisch
sind zu vermieten und können sofort bezogen werden.
So sagt die Expedition d. Bl.

Eine freundlich möblierte Stube mit Schlafkammer
ist sofort zu beziehen; zu erfragen in der
Expedition d. Bl.

Wohnungs-Veränderung.
Den werthen Damen zur gefälligen Nachricht, daß
ich nicht mehr gr. Sigismundstr., sondern Sand Nr. 16
lebe. Für das mir bis jetzt gewordene Vertrauen danke,
bitte ich, dasselbe mir auch in meiner neuen Woh-
nung bewahren zu wollen und mich mit Aufträgen zu
bedienen, welche ich pünktlich zu jeder Zufriedenheit aus-
führe.

Uchingsdöll
Witwe Marie Ermer.
4-6 Pf. zahlt für das Pfd. Lumpen
die hiesige Papierfabrik.

Plissé
S. Vaar, Hofmarkt.

Clavier-Unterricht
bed. ertheilt. Anmelde. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.
Dr. Kirchhoffer, Spezialist in Stragburg, U.
ist nächst Bettinagen, Zimpt, Pollut, Meuftra-
nenagen.

Mit dem 1. October d. J.
treten an Stelle der verschiedenartigen Gerichts-
behörden in allen Bundesstaaten nach dem neuen
Gerichtsverfassungsgesetze organisierte Gerichte
und beginnt mit demselben Tage die Wirksamkeit
der neuen Civilprozess-, Strafprozess- und Con-
kursordnung.

Für Jeden, der dem öffentlichen Leben nicht
fern steht, dürfte es daher von Wichtigkeit sein,
sich schon jetzt mit dem Inhalt der genannten
neuen Gesetze bekannt zu machen. Hierzu bietet
die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung Gelegenheit,
indem sie dieselben unter dem Titel

„Die Reichsjustizgesetze“
hübsch in grün. Calico mit Goldverzierung gebun-
den, jedes Geleß durch verschiedenartigen Schnitt
auch äußerlich kenntlich gemacht, statt zum Preise
von 3 M. 50 Pf. den Lesern dieser Zeitung

als Prämie Reichsjustizgesetze
Coupon.

zu 2 M. 50 Pf. erläßt. Man beliebe diesen
Betrag unter Beifügung obenstehenden Coupons
zu senden an

S. Schwann, k. Hofbuchhandlung
in Düsseldorf.

Klageformulare
ist vorrätzig bei
Th. Höpner, Buchdruckerei,
gr. Ritterstr. 28.

Spindler's Farbe.
Annahme bei **H. Wiese.**

monen aller Art an die Hallschen,
Weissenfeller, Naumburger etc.,
überhaupt an alle existirenden Zeitungen,
Kreis- und Wochenblätter werden prompt
zu Originalpreisen befördert durch
H. Höpner (Expedition des Merseburger
Korrespondenten), Agentur der Annoncen-Expe-
dition von J. Barck & Co. in Halle a/S.

Dampffärberei, Druckerei & chemische Waschanstalt

von Reinhold Wirth,

Gotthardtsstr. 40. Merseburg. Gotthardtsstr. 40.

empfiehlt sich bestens im Färben, Drucken und Waschen von Herren- und Damen-
garderobe, im Ganzen und zertheilt, in Seide, Wolle und Baumwolle in allen beliebigen Farben
und Mustern und verspricht bei solidesten Preisen reelle Bedienung.

NB. Schwarze Kleider und Stoffe können braun, reinwollene auch dunkelgrün gefärbt werden.
Die gefärbten Gegenstände werden 6 Monate aufbewahrt.

! Hilfe und Rettung!

findet jeder Kranke durch meine rühmlichst bekannte

„Naturheilmethode“

welche von Medizinalrath Müller in Berlin, Dr. Werner in Breslau, Apotheker Venemann in
Essen u. A. m. medizinisch und Chemisch untersucht und als die besten Naturheilmittel der Jetztzeit
empfohlen wurde.

Besonders rasch, sicher und dauernd, ohne Verunstaltung, heilt: Nasse und trodene Flechten,
Salzfluß, Wunden und Krätze, Frauenkrankheiten jeder Art.

Bandwürmer mit Kopf in 2 Stunden. (Das beste Bandwurmmittel der Welt) Augenleiden,
Rheumatismus und Kopfsicht. Magenleiden jeder Art. Bei Nichterfolg zahle Betrag zurück.

Ich bemerke, daß meine Naturheilmittel nicht mit Falschereien zu vergleichen sind, die jetzt an-
geboten werden, so viel versprochen und wenig halten. Um sich davon zu überzeugen, schicke sich jeder
Kranke meine illustrierte Broschüre: „Naturheilmethode“ an (7. Aufl. Preis 30 Pf.). Derselbe wird
Hilfe und Rettung finden. Meine Broschüre, welche jede Krankheit erklärt, ist für Jeden verständlich
geschrieben und enthält eine Menge wissenschaftlicher Gutachten, Danktagungen und Atteste. Ich zahle
Jedem 1000 Mark, der mir ein gefälliges Attest oder Gutachten nachweist.

pr. Ferd. Schumacher, Essen, Rheinpreußen.

Zu sprechen in Merseburg Sonnabend den 12. und Sonntag den 13. April von 9 Uhr
Morgens bis 5 Uhr Nachmittags im Hotel zum halben Mond und weiter alle 14 Tage.

K OENIGS-TRANK.

Auszug aus dem Attest des Fürstlich Waldeck'schen Medicinalraths Herrn
Dr. Johannes Müller in Berlin.

Die zu dem Königstrank von Herrn Jacoby, Bernburgerstr. 29 verwendeten Mittel, alle
vegetabilischen Ursprungs, sind geeignet, bei den verschiedenen Magen- und Unterleibsleiden, ge-
sünder Verdauungskraft, Mangel an Appetit, Trägheit und Schwäche des Darmcanals, über-
haupt gegen alle Störungen des Verdauungsprocesses entstehenden Uebel auf's Vortheilhafteste
einzugreifen und den regelwidrigen chemischen Lebensprocess zum normalen Zustand zurückzu-
führen etc. Berlin. (S. L.) Dr. Johannes Müller, Medicinalrath.

Die Flasche Königstrank kostet 2 Mark und 50 Pf. für Ferpakung. Bei Abnahme von 3
Flaschen ist die Ferpakung umsonst. Zu haben beim Fabrikanten Jacoby, Berlin SW.,
Bernburgerstrasse 29 und in dessen Niederlage bei Herrn C. Wunderlich in Schildau.

W. A. Kyritz,

Halle a Saale, Trödel Nr. 3,
empfiehlt sein Lager böhmischer Bett-
federn u. Daunen, fertiger Betten, Bett-
bezüge, Zulettis und Betttücher.

Die neuesten Blumen

auf Sommer-Hüte sind angekommen
in großer Auswahl bei
J. Fachmann, Markt 33.

Kohlen-Verkauf.

Von heute offeriren wir zu Sommer-
preisen ab Grube Delbrück b. Diekau.
Prima-Briquettes mit 55 Pf. pro
Centner,

Dampf-Dampfpreßsteine, großes For-
mat, vorzüglich fest gepreßt mit
Mark 9 25 Pf. pro Tausend,
Gesiebte Knorpel mit 30 Pf. (pro Secta)
Steinkohle (Oberfl.) „27“ 1 liter.
Halle a/S., den 7. April 1879.
Die Gruben-Verwaltung.

Saat-Wicken u. Hafer

empfiehlt
W. Pille,
Eaalstraße 6.

Herm. Zeising,

Graveur,
Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 80,
hält sich zu allen Schmitzerereien bestens empfohlen.
Reparaturen prompt.

Naturheil-Methode

son. Ferd. Schumacher,
Essen, Rheinpreußen.
Krankheiten und über 2000 Krankheiten
Stärkung des Blutes, Genesung von
u. a. Verletzungen, Stiefel, Krätze, Nerven-
leiden, Schuppen, Schindeln, Haut-
krankheiten, Rheumatismus, Kopfsicht,
die dem von Schumacher, Essen, Rheinpreußen,
ausgegebenen Naturheil-Methode, die
schon seit Jahren bekannt ist, ist
zu sprechen in Merseburg
am Sonnabend den 12.
und Sonntag den 13. April
von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags
5 Uhr im Hotel zum halben
Mond und weiter alle 14 Tage.

Alle Futterartikel, als: Pferde-Bohnen, Hazer,
Gen, Stroß, empfiehlt

W. Pille, Cassstr. 6.

Roschlächtereihälterstr. 22.

Ein junges fettes ungarisches Reispferd, welches zur
feltenen Schönheit gehört, auch thierärztlich untersucht
ist, ist heute geschlachtet.
Der Laden ist geöffnet von heute Nachmittag 5 Uhr
ab bis den ersten Feiertag früh.

Schillinger.

Prachtphotographie.

Empfohlen von der Königl. Regierung zur Einführung
für Lehrzwecke in den Schulen und Erziehungsanstalten.

Der Erste Deutsche Kaiser

aus dem Hause Hohenzollern.
nach dem Oelgemälde v. G. Bartsch. Phot. v. W. Berndt,
Tableaux in künstlerischer Behandlung mit den Portraits
von 18 Hohenz. Regenten von 1415-1861 (Regierungs-
antritt unseres Kaisers) mit den Provinzialwappen, dem
Denkmal auf dem Kreuzberg, der Siegesaule, dem
königlichen Schloss zu Berlin, der Hohenzollernburg,
Sanssouci und Babelsberg.
I. Grösse 50x74 cm 10 Mk. II. Grösse 46x62 6 Mk.
zu Geschenken, für Bureaux und öffentliche Locale sehr
geeignet, versendet die photographische Kunstanstalt
Dresden, Pragerstr. 33. W. Berndt.

Rechnungsformulare

in allen gangbaren Größen hält stets zu soliden Preisen
vorrätzig
Th. Höpner, gr. Ritterstr. 28.

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 1415,
Conditorei und Kuchenbäckerei,

empfiehlt
feinste Kuchenwaren, sowie Tafel-, Dessert- u. Theebackwerk
 täglich frisch und nur aus Material vorzüglichster Beschaffenheit hergestellt, als:
 Pfannenkuchen, Spritzkuchen,
 Windbeutel u. Paissers mit und ohne Schlagsahne,
 Blätterkuchen mit und ohne Füllung,
 Blätterrollen mit Schlagsahne,
 Nohrenköpfe und Kaiserschnitte gefüllt,
 bunte Schüssel reichhaltigster Auswahl,
 englische Biscuits u. Cakes in 30 verschiedenen Sorten.
 Bestellungen auf Torten jeder Art, sowie alle in das Conditorei-
 fach schlagende Artikel werden sorgfältigst ausgeführt.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Den 2. und 3. Osterfeiertag
2 grosse humoristische Concerte

Clavier-, Gesangs- und Declamations-Humoristen
Maximilian Reichmann

aus Wien,
 Kaiserlich russischer Kammer-Virtuos.
PROGRAMM.

- I. Theil.**
- 1) Prolog.
 - 2) Das musikalische Lachen.
 - 3) Ein Opern-Abschluss.
 - 4) Variationen des Carneval von Venedig, mit einer Kleiderbüchse gespielt.
 - 5) Eine unverständliche Declamation.
 - 6) Der Zukunfts-Virtuos.
 - 7) Ein sonderbares Familien-Verhältniß. (Neu.)
- 15 Minuten Pause.**
- II. Theil.**
- 8) Das verstimmte Clavier.
 - 9) Imitation einer Spieldose.
 - 10) Die italienische Oper ist nicht nöthig. (Neu.)
 - 11) Das Thier-Concert.
 - 12) Clavier, Gesang und Trommel zugleich.
 - 13) Die musikalische Lotterie.
 - 14) Stimme und Bühne verloren.
 - 15) Hoher dramatischer Ansturm unter gefälliger Mitwirkung einer hiesigen Dame. (Neu.)
 - 16) Die hohe Schule geritten à la Renz.

Herr Reichmann hat sich vor nachstehenden Allerhöchsten und höchsten Herrschaften producirt und ist im Besonderen höchstbevorzugter Artiste, als:

Von Sr. Maj. dem Kaiser Wilhelm I. von Deutschland.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Franz Karl.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Ludwig Viktor.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Ludwig.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Ludwig.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Erzherzog Karl Ludwig.
Von Sr. Maj. dem Kaiser Alexander II. von Rußland.	Von Ihren Majestäten dem König und der Königin von Sachsen.	Von Ihren Majestäten dem König und der Königin von Württemberg.	Von Ihrer Majestät der Königin von Niederlande.	Von Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Sophie.	Von der Abtinnantur Sr. Maj. des Königs Ludwig von Bayern.
Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Fürstin von Metternich.	De l'Association pour secourir les pauvres honteux sous le patronage de Sr. Maj. le Roi des Belges.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Herzog Max in Bayern.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Fürst v. Hohenhausen.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Fürst v. Hohenhausen.	Von Sr. kaiserl. Hoheit dem Herrn Fürst v. Hohenhausen.

Sperresitz 75 Pf. Entrée 50 Pf. Vorverkauf bei Herrn Wiese 60 Pf. u. 40 Pf. Wilh. Graul.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Die Operetten-Gesellschaft, unter Direction des Herrn Adolph Rosenberg, wird in nächster Zeit einen Cyclus von Vorstellungen im Saale der Kaiser Wilhelms-Halle eröffnen. Da der Gesellschaft der beste Ruf vorausgeht, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum schon jetzt darauf aufmerksam zu machen.
Wilh. Graul.

TIVOLI.

Am ersten und zweiten Osterfeiertag
großes Concert
 der Tyroler National-Concertsänger-Gesellschaft **Hans Lehner** aus dem Zuthale, bestehend aus 4 Damen und 3 Herren.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Familien-Billets 3 Stück 1 Mark sind bei Herrn A. Wiese zu haben.

Schuppen, Spaten u. Hacken
 in nur guter Waare empfiehlt billigst
W. Gärtner, Brühl 1.
 Gebrauchte, auf hiesigem Gymnasium eingeführte **Spaten und Wörterbücher**, gut gehalten, taugt und verkauft zu angemessenen Preisen
P. Steffenhagen,
 Antiquariats-Buchhandlung, Gotthardtsstr. 25, 2 Tr.

Zum Osterfeste

officire
echt Schwedener Märzenbier
 15 Fl. = 3 Mt. excl.
 Das beste und feinste aller existirenden Biere, mitert auf sämtlichen hervorragenden Ausstellungen.
Echt böhmisch Export-Lagerbier
 15 Fl. = 3 Mt. excl.
 Eins der schönsten böhmischen Biere, das Weltweit übertrifft.
Heinr. Schulze jun.,
 Flaschenbier-Depot.

Albert Naundorf,

Oberbreitenstraße Nr. 2,
 empfiehlt alle Sorten Kinderwagen zum Schieben und Ziehen und alle andere Korbwaren zu außer billigen Preisen.
 Meinen werthen Kunden empfehle meine sämtlichen **Pöhlner Mehl-Fabrikate**, als Weizenmehl 00, Roggenmehl 01, vorzüglich Roggenteig, Weizenschmalz und Futtermehl bei anerkannter Reellität.
W. Pille,
 Saalstraße 6.

Merseburger Landwehr-Verein

Samstag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr
 findet auf der Funkenburg die 11. diesjährige General-Versammlung statt.
 Nichtercheinende werden auf § 11 des Vereins Statuts aufmerksam gemacht.
 Das Directorium.

Verpätet!!

Siermit erlaube ich freunblichst, mir nöthige Nachrichten über die anonym eingesandten Hüberrlinge zukommen lassen, laust werde ich dieselben wohl nicht anstellen können.
 Gesunden wurde den 8. April früh 5 Uhr in den Holzern am Damme ein Hensroß, ziemlich 1½, schwer, ziemlich 6 Fuß lang und 5 Stöße breit. Wer holen beim Kaufherr **Kaumann, Brauhausstr. 7.**

Bazar.

Für den Bazar, welcher vorläufig auf den 10. u. 11. Mai festgesetzt ist, ging bisher ein: Fr. Dir. Ger. 1 gebältes Kinderrädchen, 1 desgl. Mädchen, 1 best. Spitzencorvette, 1 Schmuckkiste, 2 Strohpötte, 2 P. zeiden, 1 P. geistige Morgenbüchse, Hr. v. Ziemann 1 schwebendes Labarett; Fr. Generalin v. Brödelm. gesticktes Tuch, 2 desgl. Kinderräder, 3 Schürzen, 1 P. wärmer; Hr. Reg.-R. Schönian 1 Lepidol, 1 P. Schürzen, 1 Schürze; Hr. Bürgermeister Schürze 3 Carlow's Nachfolger 2 Uhrhalter, 1 Hiftentarmband, 1 Tintenlöschrolle, 1 Nähbecher.
Der Vorstand des vaterl. Frauenvereins.

Für die Heberschwemmen in Schwach ist folgende eingegangen von:
 Fr. A. Riegler 2 Mt., Hr. Stadtrath Berger 20
 Verv.-Ger.-Dir. Nobbe 3 Mt., W. S. 1 Mt.,
 T. 1 Mt., G. M. 1 Mt., G. R. 1 Mt., S. E. 1 Mt.,
 Auguste Mohr 1 Mt., Kempnerm. Wächter 3
 Quintaner C. W. 1 Mt., Frau M. 1 Mt.

Durchschnittsmarktpreise
 vom 30. März bis mit 5. April 1878.

Weizen, pr. 100 Kilo	17 50	Schweinefl., pr. Kilo	1 10
Roggen do.	13 30	Schönmehl do.	1 10
Gerste do.	15 80	Rohfleisch do.	2 10
Hafer do.	13 60	Butter do.	2 10
Erbisen do.	17 —	Eier, pro Schuß	2 10
Linsen do.	18 —	Eier, pro Liter	2 10
Bohnen do.	17 50	Braunwein do.	7 10
Kartoffeln pr. 100 Kilo	4 75	Sen, pro 100 Kilo	3 10
Rindfleisch (von der Keule) pro Kilo	1 30	Stroh, pro 100 Kilo	3 10
Dachfleisch do.	1 10		

Marktpreis der Ferkel
 in der Woche vom 30. März bis mit 5. April 1878
 pro Stück 9 Mark bis 12 Mark.

Vorversammlung in Halle
 vom 8. April 1879.
 Preise mit Ausschluß der Courtage.
 Weizen 1000 Kilo, 160—165 Mt. bez., mittlere bis 183 Mt. bez., feiuere 184—187 Mt. bez.
 Roggen 1000 Kilo, 132—135 Mt. bez.
 Gerste 1000 Kilo, Langgerste 144—150 Mt. bez., 156—170 Mt. bez., feinste Chevalier 180—180 Mt. bez.
 Gerstenmehl 50 Kilo, 13,30—13,80 Mt. bez.
 Hafer 1000 Kilo, 125—136 Mt. bez.
 Rammel 50 Kilo, 30—30,50 Mt. bez.
 Hübel 50 Kilo, 28,75 Mt. gefordert.
 Futtermehl 50 Kilo, 6—6,25 Mt. bez.
 Weizen-Gries 4,75—5 Mt. bez., Weizen-Gries 4,75 Mt. bez., Weizen-Gries 4,75 Mt. bez.

Gewandhausbesitzer, den Geiger Waldemar Meyer aus Berlin, den Pianisten W. Behre und die Sängertinnen Frä. Mathilde Webers aus Hamburg und Frä. Marianna Meyer aus Berlin, endlich Herrn Schneck aus Berlin und Herrn Fröhlich aus Jelm — nicht zu vergessen der trefflichen Solofraute des Vereins, welche durchweg hinter den fremden Vätern nicht im Mindesten zurückstehen. Von reinen Dreifachern wurden aufgeführt: je eine Sinfonie von Haydn (D dur), Mozart (Es dur) und Beethoven (C dur). Es ist das eine ruhmvolle Thätigkeit, auf welche der Verein zurückblicken kann, möge ihm die Zukunft zu unserm Stolz und unserer Freude das Beste Geben bringen.

Korbweidencultur als Hausindustrie.

Einer der dankbarsten, mit wenig Kosten verbundene, sehr lebendige Kulturzweig ist die Korbweidencultur; dieselbe ist namentlich dort von sehr bedeutendem wirtschaftlichen Werthe, wo es wegen anhaltender Bodenmäße Ackerbau nicht gut möglich ist zum Selbstbau nicht gut eigne. Derartige Stellen finden sich aber fast in jeder Gemarkung und auf allen Gemeindeflächen, und wo es dergleichen nicht giebt, sollte man mit Benutzung von Ackerland schon im wirtschaftlichen Interesse der Gemeinde eine zu geeignete Weidenanlage überall zur Verfügung haben. — Mit Einführung der Korbweidencultur muß gleichzeitig die Korbflechterei in der Gemeinde Eingang finden, um sich dadurch eines ausgezeichneten Mittels zu verschaffen, wodurch während der langen Wintermonate die außer den tausenden Wirtschaftsarbeiten müßige Zeit in jeder ländlichen Familie auf das Beste verwertet werden kann. Aber nicht nur die landwirtschaftlichen Tagelöhner, Knechte und Mägde der Bauern, sondern namentlich auch die Händler und Parcellenbesitzer werden durch die Einführung dieser Hausindustriezweiges sich im Laufe der Jahre manches Geldsparende ersparen, denn die alljährlich verbrauchte Flechtarbeit ist im Verlaufe der Landwirtschaft nicht nur eine sehr bedeutende, sondern der wirtschaftliche Werth der Einführung einer erweiterten Weidencultur in der Gemeinde ist vor Allem auch darin zu finden, daß man fortwährend das nöthige Rohmaterial zur Verfügung hat, um die Dürsnamen in angemessener Weise mit Korbweidenculturen beschäftigen zu können. Wir möchten daher vor allen Dingen die Gemeindevorstände auf die Anlage von Weidenwerken aufmerksam machen, um in der bereiteten Weise durch die Verwertung der noch vorhandenen Arbeitskräfte ihrer Gemeindecassen eine wirklich nutzbringende Anleihe damit zu verbinden.

Die hohen Holzpreise werden die erste Veranlassung dazu geben, uns zu bestimmen, in Zukunft eine große Zahl von Möbeln und Wirtschaftsgereäthen von Weidenruten herzustellen zu lassen. Hierzu gehört namentlich auch die Anfertigung von Sesseln, welche zur Beförderung aller nur denkbaren Postobjecte z. B. Obst, Trauben, Fleisch u. s. w. dienen und woran es für gewöhnlich so sehr mangelt.

Im Kreise Heinsberg, im preussischen Regierungsbezirk Aachen, in Obertrafen bei Lichtenfels in Bayern und bereits an vielen anderen Orten unseres deutschen Vaterlandes dürfen nach dieser Richtung hin die eingehendsten Studien zu machen sein. Auch die Literatur ist nicht unbedeutend, welche hierzu die erforderlichen Anleitungen giebt, so sind z. B. Nöthlings: Die Korbweidencultur oder Anlage und Unterhaltung der Korbweidenpflanzen in den Niederungen. Weimar 1875, sowie Delius: Mittheilungen über die Kultur der Flecht- und Weidenweiden. Halle 1874, für diesen Zweck zu empfehlen.

Wir sehen eine große Zahl von lahmen Bettlern vom Lande die Straßen der größeren Städte durchziehen, welche sehr kräftige Arme haben und die sich mit Hilfe von Korbweidenculturen auf leichte und anständige Weise ihr tägliches Brod verdienen könnten, wenn eine Anleihepflege im obigen Sinne in ihren Heimathorten eingerichtet wäre.

Wirtschaftliches.

Lebensversicherungsanstalt für Deutschland in Gotha. Doch der stehenden Unruhen der Zeiten hat

diese Lebensversicherungsanstalt auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahre 1878 wiederum einen bedeutenden Zuwachs erfahren. Es wurden 4271 neue Versicherungen über 30 169 200 Mark Versicherungssumme abgeschlossen, ein Resultat, welches noch in keinem früheren Jahre erzielt wurde. Nach Abzug der Sterbefälle und des sonstigen Abgangs verblieb ein reiner Zuwachs von 2021 Versicherten und 19 111 500 Mark Versicherungssumme, und der Gesamtversicherungsbestand hob sich dadurch bis Ende des v. J. auf 2 668 Personen mit 347 123 800 Mark Versicherungssumme.

Die Ergebnisse der Sterblichkeit waren im vorigen Jahre besonders günstig. Für 984 Gestorbene wurden zusammen 5 750 000 Mark fällig, während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefall-Ausgabe von etwa 7 050 000 Mark zu erwarten war. Es ergab sich also eine Ueberschuss-Ausgabe von rund 1 300 000 Mark. Mit Recht darf daher wiederum auf einen sehr erheblichen Ueberschuß für die Versicherten gerechnet werden!

Im Ganzen sind von der Bank während ihrer nun fünfzigjährigen Wirksamkeit ca 114 000 000 Mark Versicherungssummen angesetzt und 48 850 000 Mark als Dividenden an die Versicherten zurückgewährt worden. In diesem Jahre kommen weitere 3 494 266 Mark oder 3% als Dividende auf die im Jahre 1874 eingezahlten Prämien zur Vertheilung. Der Waisenfonds, der fast ausschließlich hypothetisch angelegt ist, belief sich am Schlusse des vorigen Jahres auf rund 84 000 000 Mark.

Die Anstalt, bekanntlich die älteste in Deutschland, vertheilt den ganzen Gewinn ungleichmäÙer an ihre Theilhaber, die Versicherten. Police- und Aufnahmegebühren werden nicht erhoben und die Auszahlung der Versicherungssumme wird, wenn nicht in einem einzelnen Falle einmal weitere Erörterungen nöthig sind, stets sobald nach Einreichung der vorchriftsmäßigen Sterbefallnachweisung ohne Zins- oder Discontoverzug geleistet.

Der ausführliche Rechnungsbildbericht der Bank wird, wie gewöhnlich, spätestens zu Anfang Juni veröffentlicht werden.

Verkehrsbefreiungen.

Auf Grund der auf Conferenzen in Wien und Paris beschlossenen Befreiung wird nach der Mittheilung der deutschen Reichsregierung vom 15. f. M. ab eine unangehaltene Eisenbahnverbindung auf einer Entfernung von 4226 km von Odesa über Berlin, Aachen und Paris nach Madrid geleistet sein. Auf dem europäischen Continente hat bisher eine so ausgedehnte durchgehende Verbindung im internationalen Verkehr noch nicht bestanden. Die Vorteile der neuen Verbindung kommen in der ersten Linie dem Postbeförderungsdienste zu Gute. Briefe aus Norddeutschland, besonders aus Berlin und Hamburg nach Spanien und Portugal so wie namentlich nach dem wichtigsten südpazifischen Verkehrs- und Hafenort Bordeaux erreichen in Zukunft ihren Bestimmungsort bis zu 24 Stunden früher. Diese Befreiung steigert sich für Sendungen aus Schweden, Ostpreußen, Rumänien, Südrussland u. s. w. bis zu 48 Stunden. Die Correspondenz aus Konstantinopel nach Madrid, deren Befreiung auf dem Wege über Brüssel zum einen Zeitraum von 7 Tagen 17 Stunden erfordert, kann künftig auf dem Wege über Berlin und Paris in 6 Tagen 18 Stunden befördert werden. In nicht unbedeutender Weise kommt die Verbindung dem allgemeinen Reiseverkehr bei kürzeren Strecken zu Statten. Beispielsweise ergibt sich künftig bei einer Fahrt von Berlin nach Paris der Zeitgewinn von 85 Minuten. Eine Reise von Breslau nach Köln, welche gegenwärtig 22 Stunden erfordert, wird künftig in 17 Stunden zurückgelegt werden. Zum Gelingen der Aufgabe hat auch das achtstündige Eingreifen des Reichs-1. f. M. auf das wirksamste beigetragen. — Vom bis zum Gemüth von 5 kg ein einheitlicher Portofaz von 80 Pf. in Anwendung kommen.

Vermischtes.

* (Ueberraschender Fund.) Am 30. v. M. entdeckte man in der Bahnhofsstation zu Grimmschau am späten Abend im Wartezimmer 3. Klasse einen Geldbeutel, welcher von einer unbekanntem Person, die wahrscheinlich mit dem 8- oder 1/2-Uhr-Zuge weitergefahren, dorthin zurückgelassen war und fand darin zur größten Ueberraschung einen in ein wolles Tuch und eine Windel eingewickelten neugeborenen lebenden munteren Knaben. Das arme kleine Wesen war bereitig in den Korb eingezwängt, daß der letztere zertrümmert werden mußte. Nach sofort auf der Polizeiwache erlassener Anzeige wurde das Kind vorläufig nach dem Krankenhaus geschickt. Wo sich die liebevolle Mutter des armen Kindes befindet, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

* (Auf der Bühne gestorben.) Am Montag Gesundenbrunnen in Berlin ein tragischer Vorfall. Dort die Titelrolle von einem neugegärteten Schampferle und Herrn Friede, mit „großer Naturerle“ gespielt. Namenthaft dargestellt, daß es dem Publikum gar nicht auffiel, stürzen zwei Worte in der Rehe stoben hinein. Der getroffene war in jenem Augenblicke in Wahrheit tödtlich Leben inmitten seines Berufes ein Ende gemacht. (Ein Opfer der Schleppe.) Eine Dame aus Starnbergers schwer auf der Brust verlegt wurde, ist demnächst leider ihren Wunden erlegen. Es mag der

schreckliche Fall allen Schwestern nachstehenden Zeilen zur Warnung und zur Verhütung dienen, denn durch die Verwicklung in ihre Schleppe that die Frau des Herbes bracht; ohne die Schleppe hätte sie rechtzeitig dem Führer ausweichen können.

* (Menschenfleischhändler.) In Stuttgart zur Warnung und zur Verhütung dienen, denn durch die Verwicklung in ihre Schleppe that die Frau des Herbes bracht; ohne die Schleppe hätte sie rechtzeitig dem Führer ausweichen können.

Fahrplan von Merseburg in der Richtung nach Halle: 4¹² Mts. (Schluß), 7¹² Mts. (4. Kl.), 10¹² Mts., 12¹² Mts. (4. Kl.), 5¹² Mts. (3. Kl.), 5¹² Mts. (Schluß), 8¹² Mts. (Schluß), 1-3 Mts. (4. Kl.), 10¹² Mts. (4. Kl.). (Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammerndorf an.)

Anschlüsse: Halle-Berlin: 4¹² (S) Mts., 9¹² Mts., 2 Mts., 5¹² Mts., 6¹² Mts., 9¹² Mts., 9¹² Mts. (S = Schluß). Halle-Magdeburg: 5¹² Mts., 7¹² Mts., 11¹² Mts., 12¹² Mts., 5¹² Mts., 9¹² Mts., 9¹² Mts. Halle-Halberstadt: 8¹² (S) Mts., 11¹² Mts., 14¹² Mts., 6¹² Mts., Halle-Zorgau: 8¹² (S) Mts., 11¹² Mts., 7¹² Mts., Halle-Nordhausen: 5¹² Mts., 8¹² Mts., 12 Mts., 2¹² Mts., 8 Mts., Halle-Leipzig: 5¹² Mts., 7¹² Mts., 10¹² Mts., 13¹² Mts., 2¹² Mts., 5¹² Mts., Halle-Weißfels: 6¹² Mts. (4. Kl.), 8¹² Mts. (Schluß), 1-3 Mts., 10¹² Mts. (3. Kl.), 11¹² Mts. (Schluß), 1-3 Mts. (4. Kl.), 6¹² Mts. (4. Kl.), 9¹² Mts. (4. Kl.), 11¹² Mts. (Schluß).

Anschlüsse: Corleitha-Leipzig: 4¹² (S) Mts., 6¹² Mts., 10¹² Mts., 12¹² Mts., 5¹² (S) Mts., 8¹² Mts., 10¹² Mts. Weissenfels-Beth: 7¹² Mts., 12¹² Mts., 4¹² Mts., 10¹² Mts. Großheringen-Saalfeld: 8¹² Mts., 1¹² Mts., 8¹² Mts. Nach Straßfurt: 9¹² Mts., 3¹² Mts., 8¹² Mts. Weimar-Gera: 10¹² Mts., 4¹² Mts., 8¹² Mts. Erfurt-Nordhausen: 7¹² Mts., 2¹² Mts., 5¹² Mts. Tendorf-Urnstadt: 10 Mts., 2¹² Mts., 7¹² Mts. Gotha-Weisenfels: 6¹² Mts., 10¹² Mts., 3¹² Mts., 8¹² Mts. Gotha-Heubrunn: 9¹² Mts., 3¹² Mts., 9¹² Mts. Etzsch-Meinungen: 8¹² Mts., 12¹² Mts., 3¹² Mts., 7¹² Mts.

Personen-Posten. I. Post aus Merseburg 2¹² Mts., in Mücheln 4¹² Mts., aus Mücheln 7¹² Mts., in Merseburg 10¹² Mts. II. Post aus Merseburg 11¹² Mts., in Mücheln 2¹² Mts., aus Mücheln 5¹² Mts., in Merseburg 8¹² Mts. Aus Lauchstädt 5¹² Mts., in Merseburg 6¹² Mts. Aus Merseburg 3¹² Mts., in Lauchstädt 4¹² Mts.

Künstl. Zähne. schmerzlos, Plomben, Jagdämmerung, feinstufig, Ad. Beck, Hofmarkt 12. Sprechst. v. 9-11 u. 2-5 Uhr.

Anzeigen. Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg. Vom 31. März bis 6. April 1879.

Eheverträge: der Restaurator Barth u. D. F. A. Burgholz; der Schmied Rump u. M. A. Gerke. — Geboren ein Sohn: dem Hrn. Weing. dem Hrn. Walthers; dem Holzgerber Thiede; eine Tochter: dem Schneider Waldau; dem Hrn. Klee; dem Tischler Geyer; dem Fleischermeister Erfurth. — Geboren die Ehefrau des Maurers Wande, geb. Kath. 45 J. Wäckerling; die Wäckerling Störger, 67 J. 10 M., Wäckerling; die Wäckerling, geb. Fint, 67 J. 7 M., Wäckerling; die Wäckerling, 12 J. 3 M., Gehrmann; des Gärtners Ghrts. Hoffmann 2. 2 J. 5 M., Wäckerling; der Schriftsetzer Volk, 23 J. 1 M., Wäckerling; eine außerehel. T. todgeb.; des Marthelers Witter 2. 1 J. 4 M., Krämpfe!.

Kirchen- und Familien-Nachrichten. Am Charfreitag (11. April) weichen: Domkirche, 10 Uhr: Herr Consist.-Rath Weingärtner. 2 Uhr: Herr Diaconus Martius.

Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Hr. Consist.-Rath Weingärtner. Amelung.

Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Abendmahlfeier für die Confirmirten und deren Angehörige. Stadtkirche, 10 Uhr: Hr. Pastor Heilmann.

Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diaconus Weingärtner. Amelung. Abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Past. Heilmann. Amelung.

Mit dem heiligen Theresie beginnen die Fortmarchtskirche. Herr Prediger Albers.

Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte u. Abendmahl. Amelung.

Altenburger Kirche. Herr Pastor Gruner. Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte u. Abendmahl. Katholische Kirche. Früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst.

Für die uns erwiesene Theilnahme bei der Krankheit und Beerdigung meiner guten Frau und unserer guten Mutter sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. Merseburg, den 9. April 1879.

August Seidenfaden nebst Kinder.

